

Eduard von Callot

**Die nubische Wüste,  
Dar-Robatat, Dar-Barbar**  
(1854)

Fort aus der Wüste versengender Gluth!  
Dort braus't der Samum mit schrecklicher Wuth,  
Thürmet Gebirge von brennendem Sand  
Ueber das weite, verlassene Land.

5           Dort, wo die rosige Lippe verdorrt,  
          Trocken die Zunge am Gaumen klebt,  
          Wo über Leichen der Geier schwebt,  
          Wo die Hyäne, der Löwe lebt,  
          Dort ist für Menschen kein sicherer Hort!

10           Blutig und falb ist der Sonne Licht,  
          Das durch die glühenden Wolken bricht,  
          Brennende Dünste schwängern die Luft, —  
          Bald wird die Wüste des Menschen Gruft.

15           Nimmer, ach! rieselt ein Quell hervor  
          Dort aus der Felsen zerriss'nem Gestein,  
          Nimmer, ach! zeigt sich ein kühlender Hain,  
          Um sich noch einmal des Lebens zu freu'n, —  
          Doch der Orkan braus't von ferne an's Ohr.

20           Horchet, — er naht mit wildem Gebraus,  
          Schon lischt das Licht der Sonne aus,  
          Eilend entfliehet das wilde Gethier,  
          Aengstlich vergessend der grimmigen Gier;

25                   Dort eilt der Tod mit dem Sturme heran,  
                      Wälzend die Berge von glühendem Sand,  
                      Deckt Karavanen aus fernem Land: —  
                      Blieb't ihr doch friedlich am heimischen Strand!  
                      Täuschte euch nie des Gewinnes Wahn! —

30                   Glücklich nur lebt man im Vaterhaus;  
                      Stürme der Kühne in's Weite hinaus! —  
                      Liebst du das Leben und liebst du das Glück, —  
                      Bleibe nur still bei den Deinen zurück!

35                   Dort nur umschlingt dich das liebende Weib,  
                      Dort blüh'n die Kinder so herrlich und frisch,  
                      Dort strotzt von Weinen und Braten und Fisch  
                      Dir der bereite, gesegnete Tisch,  
                      Dort nur bewahrst du den theueren Leib!

#### Textnachweis:

Eduard Freiherr von Callot, *Der Orient und Europa. Erinnerungen und Reisebilder von Land und Meer*, Teil 7, Leipzig 1854, S. 22 f.